

5. / 1. 1915.

170

Bitte der Kleidersammelstelle.

Wir erhalten folgenden beherzigenswerten Aufruf: Wieder stehen wir, da unsere Kleidervorräte sowie unsere Geldmittel völlig zu Ende gegangen sind, vor der traurigen Notwendigkeit, unsere Kleidersammelstelle sperren zu müssen, obwohl das ein neuer schwerer Schlag für unzählige arme Flüchtlinge wäre. Jetzt, mitten im Winter, müssen sie — Männer und Frauen, viele Kranke, viele Schwangere, Frauen mit auf der Flucht gebornen Säuglingen an der Brust — frieren, ohne zu wissen, wo sie das Notwendigste zur Bekleidung hernehmen sollen, wenn Güte und Barmherzigkeit versagen sollten.

Inständigst bitten wir darum, alle Wiener alle Menschenfreunde und unsere herzensguten Wiener Frauen voran: Erbarmt euch der Unglücklichen, die vor kurzem selbst noch wohlbegütet und gebensbereit waren! Erbarmt euch ihrer im Namen der Menschlichkeit und im Namen des Vaterlandes, dessen unentwegt treue und in rührender Liebe ergebene Bürger und Untertanen sie stets gewesen sind! Spendet Geld, Wäsche, Kleider und Schuhe und helfet uns, damit nicht Menschen von unserer Schwelle gewiesen werden müssen, die von uns das wenigste, das es doch gibt, erhoffen — ein

Stück Gewand für sich, für ihre armen Frauen und Kinder zum Schutze vor der Strenge des Winters. Jede Gabe, auch die kleinste, ist willkommen.

Das Damenkomitee der Kleidersammelstelle,
1. Bezirk, Franz Josefskai 47.